



EMMA MCKOY/die posaune

Täuschen Sie sich nicht!

Gott gibt uns mehrere Warnungen vor dieser Gefahr. Denken Sie ehrlich darüber nach, damit Sie diesen häufigen Fehler nicht begehen!

- Gerald Flurry
- [10.06.2026](#)

„Das Schwierigste für jeden Menschen scheint es zu sein, zuzugeben, dass man sich geirrt hat – einen Irrtum im Glauben und in der Überzeugung zuzugeben“, schrieb Herbert W. Armstrong. Wissenschaftler, die das Gehirn untersuchen, sind zu dem Schluss gekommen, dass Menschen auf Korrektur und Kritik ähnlich wie auf körperlichen Schmerz reagieren.

Aber warum sollte es uns so schwer fallen, eine Korrektur zu akzeptieren?

In Hebräer 12 schreibt der Apostel Paulus, dass Gott ein Vater ist, der Seine Kinder erzieht. „[U]nd habt den Trost vergessen, der zu euch redet *wie zu Kindern*: ‚Mein Sohn, achte nicht gering die Zucht des Herrn und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst. Denn wen der Herr lieb hat, den züchtigt er, und er schlägt jeden *Sohn*, den er annimmt‘“ (Verse 5-6).

PT_DE

Korrekturen sind ein Geschenk Gottes. Wenn wir korrigiert werden, bedeutet das, dass Gott uns auf die Sohnschaft in Seiner Familie vorbereitet!

Der Vater liebt Seine Söhne sehr. Er korrigiert uns, sogar intensiv, wenn wir es brauchen, weil Er uns liebt. Wir alle haben noch viel zu tun, um unser Potenzial zu entfalten und unsere Berufung zu erfüllen. Wir alle *müssen* korrigiert werden. Seine Korrektur zielt darauf ab, uns zu helfen, zu erkennen, wo wir vom Weg abgekommen sind, damit wir in der Rechtschaffenheit wachsen können.

Wenn man bedenkt, wie sündig die Menschheit ist, macht es da nicht Sinn, dass Gott uns manchmal korrigieren muss?

„Seid ihr aber ohne Züchtigung, die doch alle erfahren haben, so seid ihr Ausgestoßene und nicht Kinder“ (Vers 8). Werden *Sie* von Gott korrigiert? Wenn wir das nicht sind, werden wir nicht einmal als Seine Kinder betrachtet!

Was ist *Ihre* natürliche Reaktion auf Korrekturen?

Die meisten Menschen gehen sofort in die Defensive. Wir beginnen uns zu rechtfertigen. Wir glauben, dass der Kritiker nicht die ganze Geschichte kennt. Wir begründen, warum das, was wir getan haben, gar nicht so schlecht war oder sogar richtig war. Wir verteidigen unser Handeln. Wir geben Kontra.

Die Bibel warnt wiederholt vor dieser Reaktion.

Gott sagt uns, dass wir Korrektur und Zurechtweisung *brauchen*. Wir müssen lernen, zuzuhören und zu beachten. In der Tat sollten wir die Korrektur wollen.

Gott gibt uns eine Menge Zurechtweisung und Korrektur in Seinem Wort, aber wir müssen es annehmen, um Seinen Nutzen zu erhalten. „Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt“ (2. Timotheus 3, 16-17).

Die Frage ist, ob Sie das persönlich nehmen und in Ihrem Leben anwenden werden. Es ist nicht einfach. Nur sehr wenige Menschen sind dazu bereit.

Wollen Sie wirklich wissen, was Gott von Ihnen hält? Möchten Sie Seine Einschätzung Ihres geistlichen Zustands? Wollen Sie die Wahrheit wissen?

Wir sollten immer aktiv nach Gottes Sichtweise suchen. Erfinden Sie keine Ausreden.

Wir alle neigen zur Selbstrechtfertigung. Wir alle müssen uns daraufhin untersuchen und wachsam sein. Wir alle müssen Gott bitten, uns zu helfen, sie zu überwinden. Nur wenn wir die Korrektur von Gott annehmen, haben wir eine Chance, den Selbstbetrug zu vermeiden.

Die Bibel warnt uns wiederholt davor, uns selbst zu betrügen. Unsere menschliche Natur möchte glauben, dass es uns geistlich gut geht. Unser trügerisches Herz erzeugt Selbstgerechtigkeit, Stolz und geistliche Blindheit. Wir machen uns selbst etwas vor und merken es nicht einmal.

Unser trügerisches Herz

Denken Sie sorgfältig über diesen Vers nach: „Überaus trügerisch ist das Herz und böse; wer kann es ergründen?“ (Jeremia 17, 9; Schlachter 2000).

Die meisten Menschen glauben nicht, was Gott hier sagt. Sie glauben, dass das menschliche Herz grundsätzlich gut ist. Sie könnten nicht mehr falsch liegen! Die Wahrheit ist, dass es *nichts* Betrügerischeres gibt als ein menschliches Herz!

Deshalb halten die Menschen sie für gut. Wir halten uns gerne für gut, selbst wenn wir Dinge tun, *von denen wir wissen*, dass sie falsch sind! Wir rechtfertigen und schmeicheln uns, wir erklären unsere Sünden weg, wir spielen unsere Schuld herunter.

Die Formulierung „böse“ sollte heißen „gefährlich krank“, „unheilbar krank“ oder „krank bis zum Tod“. Können Sie das in Ihrem eigenen Herzen erkennen? Wir können unserem Denken nicht trauen.

Wann werden wir lernen, wie trügerisch unser eigener Verstand ist? Das Verständnis dieses tiefgründigen Verses ist wichtiger als jede Bildung auf dieser Welt.

Betrügerischen und kranken Herzen sollte man nicht trauen. Doch erstaunlicherweise ist das menschliche Herz die Grundlage für die Bildung und die Regierung dieser Welt. Unsere Erzieher und Führungskräfte glauben, dass der Mensch grundsätzlich gut und vertrauenswürdig ist. Sie vertrauen auf die schlechte menschliche Vernunft.

Schauen Sie sich die Krankheit in dieser Welt an, und Sie sehen überall Beweise dafür, dass die Menschen auf einen kranken menschlichen Verstand vertrauen. Überall um uns herum häufen sich erschreckende Probleme – und trotzdem vertrauen die Menschen auf ihren eigenen Verstand. Es scheint, dass *nichts* sie davon überzeugen kann, dass wir vom Weg abgekommen sind. Betrügerische, verzweifelte böse menschliche Herzen führen diese Welt an einen Punkt, an dem wir uns selbst vernichten würden, wenn Christus nicht eingreifen würde! (Matthäus 24, 21-22).

Das größte Problem der heutigen Menschheit ist, dass die Menschen ihre eigene tödliche Krankheit nicht erkennen. Das ist ein tiefgreifender Selbstbetrug.

Das passiert, wenn Menschen nicht auf Gott hören wollen!

Gott *zwingt* die Menschheit also, sich der Wahrheit zu stellen. Schon bald wird diese Welt von einem nuklearen Holocaust heimgesucht werden, der von kranken Menschen geschaffen wurde. Nur die schlimmste Leidenszeit der Geschichte wird sie dazu bringen, das wahre Problem zu erkennen! Sie werden die Früchte ihrer menschlichen Vernunft nicht mehr leugnen können. Dann kann Gott beginnen, sie zu lehren.

Wenn Sie die grundlegende Wahrheit von Jeremia 17, 9 wirklich verstehen, werden Sie jeden Tag *zu Gott schreien*, um Sie zu retten! Sie werden keinen Tag vergehen lassen, ohne intensiv zu beten und zu studieren, damit Sie Ihr tödlich krankes Herz überwinden können!

Gott beendet Vers 9 mit der Frage: „Wer kann es wissen?“ Nur Gott kennt das menschliche Herz. Nur Gott kann den Verstand und die Gefühle des Menschen erklären. Unser größtes Bedürfnis ist es, dass Gott unsere eigene Krankheit aufdeckt und heilt.

Bis wir diese Lektion gelernt haben, leben wir unter einem Fluch (Vers 5). Wir werden so lange getäuscht, wie wir uns auf

Menschen verlassen – und dazu gehört auch, dass wir auf *unsere eigenen Überlegungen* vertrauen.

„Ich, der Herr, kann das Herz ergründen und die Nieren prüfen und gebe einem jeden nach seinem Tun, nach den Früchten seiner Werke“ (Vers 10). Schauen Sie sich die schrecklichen, verheerenden Früchte *unserer Wege* und *unserer Taten* an! Unseren Herzen zu folgen, verursacht alle Probleme der Welt und führt zu einem Atomkrieg!

Es gibt keine Hoffnung im Menschen. Es gibt unendlich viel Hoffnung in Gott.

Es ist alles ganz eitel

Die menschliche Natur ist von Natur aus eitel. „Es ist alles ganz eitel, sprach der Prediger, ganz eitel“ (Prediger 1, 2; 12, 8). Es ist leicht, ein überhöhtes Bild von sich selbst zu bekommen. Wir sind alle anfällig für Selbstgerechtigkeit, was bedeutet, dass wir unsere Werke zu hoch einschätzen und uns auf *unsere eigenen Taten*, unsere *eigene* Gerechtigkeit verlassen.

Das ist eine mächtige Form des Selbstbetrugs. „Denn wenn jemand meint, er sei etwas, obwohl er doch nichts ist, debetrügt sich selbst“ (Galater 6, 3). Stolz, Eitelkeit, Selbstgerechtigkeit, Selbstüberschätzung – all das sind Selbsttäuschungen, auf die wir uns untersuchen und von denen wir uns befreien müssen.

Solche Selbsttäuschung und Selbstgerechtigkeit verdrängen Gott aus dem Bild. Sie machen uns blind für Gott. Wir können Ihn nicht einmal sehen! Unsere Gedanken sind zu sehr mitsich selbst beschäftigt und lassen zu wenig Raum für Gott. Wir brechen das erste Gebot, indem wir uns selbst über Gott stellen! Gott hasst das leidenschaftlich, denn Er ist ein eifersüchtiger Gott, der uns liebt.

Sehen Sie sich das Beispiel von Hiob an. Er war ein sehr rechtschaffener Mann. Aber wenn er gute Taten vollbrachte, erntete er die Lorbeeren. Er mochte es, von anderen Menschen als gut angesehen zu werden (z.B. Hiob 29, 14). Er gab seine Wohltätigkeit, um zu zeigen, was für ein großartiger Kerl er war – und nicht, was für einem großartigen Gott wir dienen! Sein Motiv war, sich selbst zu erhöhen, nicht Gott (Hiob 32, 1-2).

Gott half Hiob, sein Problem zu überwinden, indem Er ihn durch einige quälende Prüfungen schickte. Das brachte Hiobs Sünden direkt an die Oberfläche: Selbstrechtfertigung, Selbstüberhöhung, Selbstgerechtigkeit. Gott gab Hiob dann einen ehrfurchtgebietenden Einblick in Seine eigene ungeheure und furchterregende Macht, das gewaltige Ausmaß seiner Schöpfung, seine Herrschaft über die Elemente, seine Versorgung aller Geschöpfe, seine Majestät und Herrschaft (Hiob 38-41).

Sobald Hiob seine eigene Unbedeutendheit neben Gottes allumfassender Größe erkannte, konnte er Gott sehen! „Ich hatte von dir nur vom Hörensagen vernommen; aber nun hat mein Auge dich gesehen. Darum gebe ich auf und bereue in Staub und Asche“ (Hiob 42, 5-6).

Je klarer wir Gott sehen – in all Seiner Macht, Seinem Urteil, Seiner Liebe, Seiner Barmherzigkeit und Seiner Vortrefflichkeit – desto weniger werden wir von uns selbst beeindruckt sein. Und desto offener werden wir sein, auf Gott zu hören und Seine Korrektur zu akzeptieren.

Sehen Sie Ihre Sünde

In Römer 3, 23 steht: „Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie vor Gott haben sollen“. Je schärfer Ihr Bild von Gott in all Seiner Herrlichkeit ist, desto besser werden Sie erkennen, wie weit Sie hinter der Herrlichkeit Gottes zurückbleiben!

Sünde ist die Übertretung von Gottes Gesetz (1. Johannes 3, 4). Gottes Gesetz ist heilig, gerecht und gut (Römer 7, 12). Es ist „vollkommen und erquickt die Seele“, begehrenswerter als feines Gold, süßer als Honig (Psalm 19, 8, 11). Gott hat uns Seine Gebote, Satzungen und Urteile gegeben, um uns zu helfen, zu erkennen, wo wir nicht wie Er denken, wo wir uns ändern müssen. „Auch lässt dein Knecht sich durch sie warnen; und wer sie hält, der hat großen Lohn“ (Vers 12).

Sehen Sie wirklich die Sünde in Ihrem Leben? „Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Sünden!“ (Vers 13). Ja, wegen unseres trügerischen Herzens ist es sehr schwierig, unsere Sünden wirklich zu erkennen. In der Tat bedarf es eines Wunders von Gott. Wir brauchen Gott, um uns unsere Fehler aufzuzeigen und uns von unseren verborgenen Fehlern und den Sünden zu reinigen, die wir nicht einmal erkennen können. Gott muss uns die Augen öffnen, denn „Einen jeglichen dünkt sein Weg recht; aber der Herr prüft die Herzen“ (Sprüche 21, 2).

Natürlich reden wir uns ein, dass unsere Fehler nicht so schwerwiegend sind. Das ist reine Selbsttäuschung. „Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns“ (1. Johannes 1, 8). Da ist es wieder! Tappen Sie nicht in die Falle einer solchen Blindheit. Gott befiehlt uns, ständig im Gebet für unsere Sünden zu bereuen, damit Er uns reinigen kann (Vers 9).

„Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, dass sie nicht über mich herrschen; so werde ich ohne Tadel sein und unschuldig bleiben von großer Missetat“ (Psalm 19, 14). Ja, wenn wir Gottes Gesetz brechen, hat die Sünde *die Herrschaft* über uns – sie beherrscht uns! Jesus Christus sagte: „Wer Sünde tut, der ist der Sünde Knecht“ (Johannes 8, 34). Die Sünde hält uns in Knechtschaft (Römer 6, 16; 2. Petrus 2, 19). Nur Gott kann uns aus dieser Knechtschaft befreien.

Gottes Gesetz ist ein „vollkommene Gesetz der Freiheit“, das uns zu *Freiheit* führt! (Jakobus 1, 25). Die meisten Religionen sind in Knechtschaft, weil sie das Gesetz Gottes ablehnen und es Freiheit nennen! Männer denken regelmäßig, Knechtschaft sei Freiheit – intellektuell und geistlich.

Nur die Wahrheit wird uns frei machen (Johannes 8, 32). Und Gottes Wort ist Wahrheit (Johannes 17, 17).

Eine der einfachsten Möglichkeiten, uns selbst zu betrügen, ist, Gottes Wort zu *hören* und es nicht anzuwenden. „Ihr aber seid Täter des Wortes und nicht Hörer, die sich selbst betrügen“ (Jakobus 1, 22). Das können Sie in Kapitel 2 meiner Broschüre *Wie man zum Überwinder wird* nachlesen: „Täuschen Sie sich selbst?“

„Wenn jemand meint, er diene Gott, und hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern betrügt sein Herz, so ist sein Gottesdienst nichtig“ (Vers 26). Ein Großteil der Religion ist wertlos, weil die Menschen ihre Zunge oder ihr Leben nicht kontrollieren. Sie täuschen ihr eigenes Herz.

Wir mögen uns eine Weile etwas vormachen, aber am Ende wird die Wahrheit ans Licht kommen. Gott wird uns nach unseren Werken richten. Alle Verstellung und Heuchelei wird aufgedeckt werden. „[S]o wird das Werk eines jeden offenbar werden. Der Tag des Gerichts wird es ans Licht bringen; denn mit Feuer wird er sich offenbaren. Und von welcher Art eines jeden Werk ist, wird das Feuer erweisen“ (1. Korinther 3, 13). Wie viel besser ist es für uns, *jetzt* zu erfahren, wo wir vom Weg abgekommen sind, als zu warten, bis unsere Sünden durch das Feuer aufgedeckt werden!

Wir müssen alles tun, um die häufige Todsünde der Selbsttäuschung zu vermeiden. Niemand betrüge sich selbst. Wer unter euch meint, weise zu sein in dieser Welt, der werde ein Narr, dass er weise werde. Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott. ... Der Herr kennt die Gedanken der Weisen, dass sie nichtig sind. Darum rühme sich niemand eines Menschen ...“ (Verse 18-21).

Wie sehr unterscheidet sich unsere menschliche Perspektive von der Perspektive Gottes! Und wie wichtig ist es, dass wir uns demütigen und Gott bitten, uns zu zeigen, wo wir uns selbst täuschen und uns zu helfen, die Realität zu sehen!

Ein gebrochener Geist

Wenn wir göttliche Weisheit besitzen, sagt Jakobus 3, 17, dann „lassen wir uns etwas sagen“. Denken Sie an König David. Er hat Ehebruch begangen, den Mord an einem Mann verursacht und darüber gelogen! Große Sünden. Doch als der Prophet Natan ihn zur Rede stellte, was waren seine ersten Worte? „Ich habe gesündigt gegen den Herrn“ (2. Samuel 12, 7-13). Er hat nicht gegen Gott gekämpft. Er akzeptierte die Korrektur und bereute sie sofort.

Was für eine schöne Einstellung! Natan antwortete: „So hat auch der Herr deine Sünde weggenommen; du wirst nicht sterben“ (Vers 13). David musste zwar immer noch mit einigen Konsequenzen rechnen, aber seine Reue rettete ihm das Leben.

David gibt uns das stärkste Beispiel für Reue in der Bibel. Lesen Sie Psalm 51, seinen Psalm der Reue. Er hatte „ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz“ (Vers 17; Schlachter 2000). Wir müssen gelehrig sein und einen zerbrochenen und zerschlagenen Geist haben, damit Gott uns führen und gebrauchen kann. Gott möchte Sie als Seinen Sohn oder Seine Tochter führen, aber Er kann es nicht tun, wenn Ihnen ein gebrochener Geist fehlt. Sie müssen Gott erlauben, Sie von Ihren Sünden zu überzeugen und Sie zu lehren. Diese Einstellung war grundlegend für Davids Reue und ist ein wichtiger Grund dafür, dass Gott ihn als „einen Mann nach meinem Herzen“ betrachtete (Apostelgeschichte 13, 22).

David beging einige schreckliche Sünden. Das hat Gott nicht daran gehindert, ihn zu lieben! Aber Er hat David streng korrigiert.

In Hebräer 4, 12 heißt es: „Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.“ Das Wort Gottes offenbart unsere wahren Gedanken und Absichten. Es legt offen, was in unserem Kopf vor sich geht. Es hilft uns, der Wahrheit über unser eigenes Herz ins Auge zu sehen und zu erkennen, wie wir von der menschlichen Natur beherrscht werden. Es enthüllt, wo wir böse sind, damit wir uns ändern können!

Das ist unangenehm – aber es ist so notwendig und schön. Es führt zum Leben!

„Jede Züchtigung aber, wenn sie da ist, scheint uns nicht Freude, sondern Schmerz zu sein; danach aber bringt sie als Frucht denen, die dadurch geübt sind, Frieden und Gerechtigkeit“ (Hebräer 12, 11). Wenn wir Korrekturen akzeptieren, bringen sie wunderbare Früchte in unserem Leben hervor.

Korrektur akzeptieren

Sind *Sie* bereit, sich korrigieren zu lassen?

„Das Ohr, das da hört auf heilsame Weisung, wird unter den Weisen wohnen. Wer Zucht verwirft, der macht sich selbst zunichte; wer sich aber etwas sagen lässt, der wird klug“ (Sprüche 15, 31-32; siehe auch Sprüche 13, 18; 10, 17). Sprüche 12, 1 sagt, dass wir dumm sind, wenn wir Zurechtweisung ablehnen.

Wie kann Christus uns retten, wenn wir Seine Korrektur nicht annehmen? Wie können Sie als schrecklicher, böser, hässlicher

Mensch beginnen und erwarten, dass Sie an Charakterstärke gewinnen, ohne korrigiert zu werden?

Was passiert, wenn Gott uns zeigt, wo wir falsch liegen, und wir dies nicht akzeptieren? Das ist ein tödlich ernstes Problem!

In Sprüche 15, 10 heißt es: „Den Weg verlassen bringt böse Züchtigung, und wer Zurechtweisung hasst, der muss sterben.“ Letztendlich hängt Ihr ewiges Leben davon ab, dass Sie Gottes Zurechtweisung lieben und annehmen!

„Wer gegen alle Warnung halsstarrig ist, der wird plötzlich verderben ohne alle Hilfe“ (Sprüche 29, 1). Das ist die Rede vom ewigen Tod. Nichts ist ernster als das!

Und doch machen so viele Menschen diesen Fehler. Wenn sie im nuklearen Holocaust sind, werden sie nicht mehr mit Selbstbetrug spielen! Gott wird zulassen, dass das große Leid über diese Welt kommt, um alle Hoffnung der Menschen auf sich selbst zu zerstören und sie zur Hoffnung auf Gott zu bekehren.

Sie müssen diese Lektion heute lernen – vor dem Unglück.

Beachten Sie die Warnungen Gottes. Erkennen Sie, dass wir aufgrund unseres trügerischen Herzens, unseres Stolzes und unseres Versagens, Gottes Wahrheit anzuwenden, von Natur aus zur Selbsttäuschung neigen. Vermeiden Sie diese Schlinge. Bitten Sie Gott, Ihr Herz zu erforschen (Psalm 139, 23-24). Nehmen Sie die liebevolle Zurechtweisung und Korrektur Ihres himmlischen Vaters an. Beichten Sie Ihre Sünden ehrlich. Und handeln Sie nach Gottes Wort.